



# **TOM BORROW**

**TEATIME CLASSICS**

11. NOVEMBER 2023  
LAEISZHALLE KLEINER SAAL



# WER SAGT, DASS SICH EIN BERUF NACH ARBEIT ANFÜHLEN MUSS?

Wie wir heute investieren,  
so leben wir morgen.

[juliusbär.com](https://juliusbär.com)

PRINCIPAL SPONSOR DER



ELBPHILHARMONIE  
HAMBURG



**Julius Bär**  
YOUR WEALTH MANAGER

Samstag, 11. November 2023 | 16 Uhr | Laeiszhalle Kleiner Saal  
Teatime Classics | 1. Konzert

---

15 Uhr | Kaffee, Tee und Kuchen vor dem Konzert in Brahms-Foyer

## TOM BORROW KLAVIER

---

### **Claude Debussy** (1862–1918)

Images, Band 1 (1905)

Reflets dans L'eau

Hommage à Rameau

Mouvement

ca. 15 Min.

### **Sergej Rachmaninow** (1873–1943)

Prélude g-Moll op. 23/5 (1901)

Prélude gis-Moll op. 32/12 (1910)

Prélude h-Moll op. 32/10 (1910)

Prélude B-Dur op. 23/2 (1903)

ca. 15 Min.

### **Sergej Prokofjew** (1891–1953)

Sonate Nr. 6 A-Dur op. 82 (1939/40)

Allegro moderato

Allegretto

Tempo di Valzer, lentissimo

Vivace

ca. 30 Min.

keine Pause

---

Gefördert durch die

Cyril & Jutta A.

PALMER STIFTUNG





**HAWESKO**

Hanseatisches Wein und Sekt Kontor

Der offizielle Weinpartner der Elbphilharmonie®

Es ist das Besondere,  
das Wellen schlägt.

Mehr Infos unter:

**[hawesko.de/elphi](https://hawesko.de/elphi)**

Die Elbphilharmonie®-Weine von  
HAWESKO sind auch im Plaza-Shop der  
Elbphilharmonie erhältlich.

**15 EURO  
GUTSCHEIN**

ab 80 € Bestellwert beim Kauf  
von mindestens einem Artikel  
der Edition Elbphilharmonie®

**GUTSCHEIN-CODE**

**elphiwein**

\* nur online einlösbar unter  
**[hawesko.de/elphi](https://hawesko.de/elphi)**

Ein Gutschein pro Kunde.

Gültig bis 31.12.2023.

Nicht mit anderen Rabatten  
und Gutscheinen kombinierbar.



Während heute mancherorts im Lande der Karnevalsauftakt gefeiert wird, geht es in der Laeishalle deutlich weniger närrisch zu. Tom Borrow jedenfalls hat für den Auftakt der neuen Teatime-Reihe Werke von Claude Debussy, Sergej Rachmaninow und Sergej Prokofjew ausgesucht, die sich zwischen ernst und melancholisch bewegen – und damit den eigentlich viel passenderen Herbst-Soundtrack liefern. Bereits im Alter von fünf Jahren begann der in Tel Aviv geborene Pianist sein Studium in seiner Heimatstadt. Zu seinen Förderern gehören Klaviergrößen wie Murray Perahia, Sir András Schiff und Christoph Eschenbach. Nun ist das 23-jährige Nachwuchstalent erstmals in der Laeishalle zu Gast.

---

# SCHILLERNDE FARBEN, EISERNE RHYTHMEN

Die impressionistischen Maler liebten das Wasser. Wegen seiner Fähigkeit, zu schillern und das Licht in Tausende Farbnuancen zu brechen, spielt es eine zentrale Rolle in vielen Arbeiten etwa von Monet, Renoir oder Cézanne. Unter den Musikern war es besonders **Claude Debussy**, der der impressionistischen Ästhetik nahestand, und so nehmen auch seine Werktitel oft Bezug auf das Wasser. Das Eröffnungsstück der *Images* für Klavier beispielsweise heißt *Reflets dans l'eau*: Flüchtige Figurationen, plötzlich auftauchende und wieder versinkende Fragmente scheinen die schimmernde Oberfläche eines Sees musikalisch zu spiegeln. Das zweite Stück ist eine Huldigung an den Barockkomponisten Jean-Philippe Rameau. Eine Stilkopie ist es allerdings nicht; allenfalls lässt das langsame Taktmaß den würdevollen Gestus einer barocken Sarabande erahnen. Der dritte Satz schließlich trägt den abstrakten Titel *Mouvement* (Bewegung), der lediglich seinen Perpetuum-mobile-Charakter benennt, ohne weitere Assoziationen zu wecken. »Ich glaube«, schrieb Debussy, »dass diese drei Stücke sich gut machen und ihren Platz in der Klavierliteratur einnehmen werden zur Linken Schumanns oder zur Rechten Chopins«.

»Cis-Moll, cis-Moll!«, riefen fanatische Konzertbesucher dem Pianisten **Sergei Rachmaninow** oft zu. Sie meinten das äußerst populäre *Prélude* op. 3 Nr. 2, dass er bereits mit 19 Jahren komponiert hatte, ohne sich das internationale Copyright dafür sichern zu können. Diesen fatalen Umstand sah er später positiv: »Hätte ich diese Rechte erhalten, wäre ich ein reicher Mann geworden und hätte nicht mehr komponiert. So aber wurde ich durch den Erfolg angestachelt, eine weitere Reihe von zehn *Préludes*, mein Opus 23, zu schreiben. Ich glaube, dass sie viel bessere Musik darstellen, als mein erstes *Prélude*, aber das Publikum teilt offensichtlich meine Meinung nicht.« Allerdings steht zumindest die marschartige fünfte Nummer aus op. 23 dem cis-Moll-*Prélude*

Claude Monets Gemälde »Impression, soleil levant«, das dem Impressionismus seinen Namen gab



an Beliebtheit kaum nach. Sie erhielt den Beinamen *Kosakenkavallerie-Patrouille* und wurde sogar als Filmmusik eingesetzt – in Josef von Sternbergs *Sein letzter Befehl* aus dem Jahr 1928. Drei weitere Préludes belegen Rachmaninows erstaunliche Wandlungsfähigkeit: op. 32 Nr. 12, dessen Perlen und Rieseln noch einmal Wasser-Assoziationen weckt. Dann op. 32 Nr. 10, eine Elegie im Siciliano-Rhythmus,

die angeblich durch Arnold Böcklins Gemälde *Die Heimkehr* inspiriert wurde. Und schließlich das virtuose zweite Stück aus op. 23, das in Anlehnung an Chopins Etüde op. 10 Nr. 12 den Beinamen *Revolutionsprélude* erhielt.

Wie der 18 Jahre ältere Rachmaninow verließ auch **Sergei Prokofjew** nach der Oktoberrevolution seine russische Heimat. Doch anders als sein Kollege kehrte er Mitte der 1930er Jahre zurück. Er komponierte nun unter den Argusaugen eines totalitären Regimes: Mal galt er als verdienter Held der Sowjetunion, dann wieder wurde er als Volksfeind angeprangert. Die Zeit des Zweiten Weltkriegs brachte den Künstlern etwas mehr Freiheit, als sie davor und danach genossen – und das hört man Prokofjews kompromisslosen Klaviersonaten op. 82 bis op. 84 (Nr. 6 bis Nr. 8) auch an. Die krassen Dissonanzen und die extreme Dynamik im Kopfsatz der sechsten Sonate lassen außerdem an den Vortragsstil des Pianisten Prokofjew denken, wie ihn Heinrich Neuhaus einmal beschrieb: Er sei geprägt von »eisernem Rhythmus« und einer »kolossalen Klangstärke, die manchmal in kleineren Räumen sogar schwer zu ertragen war«, so der große Klavierpädagoge. Leichter, humorvoll und mitunter fast jazzig wirkt das folgende Allegretto, das in der Sonate die Stelle des Scherzos einnimmt. Als einen Walzer im Quadrat könnte man den dritten Satz bezeichnen: In seinem 9/8-Takt sind drei sehr langsame Zählzeiten noch einmal dreifach unterteilt. Das äußerst brillante Finale kehrt zurück zum anfänglichen »eisernen Rhythmus« und greift auch das zwischen Dur und Moll changierende Mottothema des Beginns wieder auf.



Arnold Böcklins »Die Heimkehr« wiederum inspirierte Sergei Rachmaninow zu seinem Prélude op. 32 Nr. 10

JÜRGEN OSTMANN





# TOM BORROW

## KLAVIER

»Er hat bereits alles für einen Großen, er zwang das Publikum in die Knie«, staunte das französische Musikmagazin *Diapason* über den jungen israelischen Senkrechstarter. Tom Borrow, 2000 in Tel Aviv geboren, sprang im Januar 2019 für die weltbekannte Pianistin Khatia Buniatishvili im Rahmen einer Serie von zwölf Konzerten mit dem Israel Philharmonic Orchestra ein. Seither überbieten sich die Rezensenten in ihrem Lob.

Bereits während des Studiums gewann Tom Borrow jeden nationalen Klavierwettbewerb seines Heimatlandes. 2018 errang er zum Beispiel den renommierten Maurice M. Clairmont Award, der nur alle zwei Jahre von der America-Israel Cultural Foundation und der Tel Aviv University an einen vielversprechenden Künstler vergeben wird. Das Studium an der Buchmann-Mehta Hochschule in Tel Aviv vervollkommnete Tom Borrow dann durch Meisterkurse bei Größen wie Sir András Schiff, Christoph Eschenbach und Menahem Pressler.

Für die Spielzeiten 2021 bis 2023 ernannte ihn die BBC zum BBC New Generation Artist. Das hoch angesehene Stipendium ermöglichte es dem jungen Pianisten, mit allen Orchestern der BBC und in Konzerthäusern wie der Wigmore Hall aufzutreten, einschließlich Übertragungen im britischen Rundfunk. Nun erobert der Pianist auch bedeutende Festivals und Konzerthäuser überall auf der Welt, erst jüngst feierte er seine Debüts im Concertgebouw Amsterdam und im Berliner Konzerthaus. Bei seinen Auftritten arbeitete Tom Borrow mit namhaften Dirigenten zusammen, darunter Semyon Bychkov, Fabio Luisi und Maxim Emelyanychev.

Zahlreiche Übertragungen und Mitschnitte bezeugen sein herausragendes Talent. Tom Borrow's Rezital beim Arthur Rubinstein Virtual PianoFest streamte das Musikmagazin *International Piano* auf seiner Website. Die Radiotelevisione italiana (RAI) wiederum übertrug Tom Borrow's Konzert mit dem Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia unter der Leitung von Semyon Bychkov live. Und ETB Televisión in Spanien zeigte die Aufführung von Johannes Brahms' Klavierkonzert Nr. 2 mit dem Basque National Orchestra unter Leitung von Robert Trevino.



**ELBPHILHARMONIE KLEINER SAAL**

# FAST LANE

**JUNGE SPITZENMUSIKER:INNEN AUF DER ÜBERHOLSPUR**

**21.12.2023 YAMEN SAADI | SARA FERRÁNDEZ | PABLO FERRÁNDEZ**

BACH: GOLDBERG-VARIATIONEN BWV 988

**15.04.2024 THOMAS DUNFORD | THÉOTIME LANGLOIS DE SWARTE**

»THE MAD LOVER«

**06.05.2024 MAO FUJITA, KLAVIER**

WERKE VON MOZART, CHOPIN, PROKOFJEV, SCHUMANN U.A.

**ELPHI.ME/FAST\_LANE**



KÜHNE-STIFTUNG

Julius Bär



PORSCHE

ROLEX



## KLAVIERQUARTETTE

Normalerweise spielen sie als international gefragte Solisten mit Orchestern auf der ganzen Welt, nun machen sie als Klavierquartett gemeinsame Sache: Der Cellist Kian Soltani (Foto), der schon mehrfach in Elbphilharmonie und Laeiszhalle zu Gast war, der Bratschist Timothy Ridout sowie die Geigerin Hyeyoon Park und der Pianist Benjamin Grosvenor, die zusammen regelmäßig auch als Duo zu erleben sind. Auf dem Programm stehen neben Johannes Brahms' Erstem Klavierquartett, das die große Liebe des Hamburgers zur ungarischen Volksmusik hörbar macht, auch je ein Werk des Briten Frank Bridge und des Franzosen Gabriel Fauré.



---

1. Dezember 2023 | 20 Uhr | Laeiszhalle Kleiner Saal

---

Es ist nicht gestattet, während des Konzerts zu filmen oder zu fotografieren.

### IMPRESSUM

Herausgeber: HamburgMusik gGmbH

Geschäftsführung: Christoph Lieben-Seutter (Generalintendant), Jochen Margedant

Redaktion: Clemens Matuschek, Simon Chlosta, François Kremer, Julika von Werder, Ivana Rajič, Dominik Bach, Hanno Grahl, Janna Berit Heider, Nina van Ryn

Lektorat: Reinhard Helling

Gestaltung: breeder design

Druck: Flyer-Druck.de

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier

Anzeigen: Antje Sievert, +49 40 450 698 03, office@kultur-anzeigen.com

### BILDNACHWEIS

Claude Monet: »Impression, soleil levant« (1872, Musée Marmottan Monet, Paris);

Arnold Böcklin: Die Heimkehr (1887, private Sammlung); Tom Borrow (Michael Pavia);

Kian Soltani (Marco Borggreve)

---

**WWW.ELBPILHARMONIE.DE**

---

